



Der Empfang.

Die Flotte hatte das Ufer erreicht. Hartmut gedachte der Königstochter einen festlichen Empfang zu bereiten und sandte deshalb Boten zu seiner Mutter Gerlinde. Diese war hocheifrig, als sie vernahm, die Tochter des stolzen Hetel, der ihr Geschlecht einst verschmäht hatte, sei an Bord des Schiffes. Sie ließ köstliche Gewänder herbeischaffen, doch war es ihr fast mehr noch darum zu thun, der Gefangenen ihren Reichtum zu zeigen, als dem Wunsche ihres Sohnes nachzukommen.

Nun hatte Hartmut eine Schwester, mit Namen Drtrun, die half mit fröhlichem Herzen alles bereiten, was zu dem Empfange nötig war. Sie freute sich auf Gudrun, als auf eine liebe Schwester. Drei Tage vergingen für die Zurüstungen zu den Festlichkeiten. Im herrlichsten Schmuck bewegte sich am vierten Morgen der Zug von der Königsburg hinab nach dem Gestade.